



Pferde in traumapädagogischer und -therapeutischer Begleitung -
Nische oder reale Option in der Versorgung traumatisierter Kinder,
Jugendlicher und Erwachsener?

Referentin: Dr. rer.nat. **Annette Gomolla**, Diplom Psychologin

Kontakt: A.Gomolla@great-horses.org oder A.Gomolla@ipth.de

Pferde....

....sind Flucht- und Herdentiere

- Dadurch bringen Sie ein hohes Maß an Sensibilität mit, sind sehr aufmerksam und auch leistungsbereit
- gleichzeitig sehr soziale Tiere, die innerhalb der Herde viele Interaktions- und Kommunikationsweisen aufweisen - extrem sensibel für analoge Kommunikation

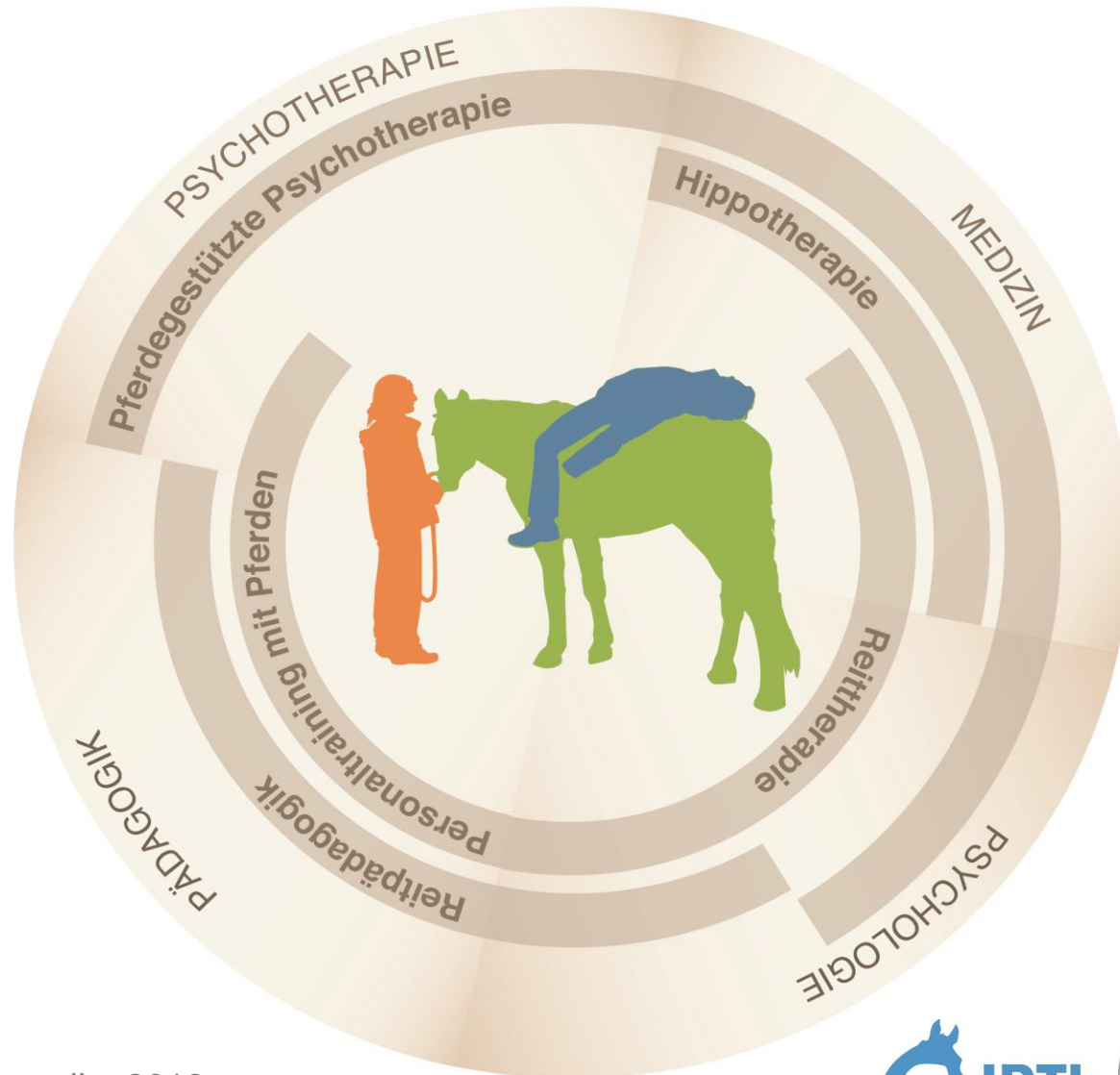


Pferde als Flucht- und Herdentiere und ebenso als domestiziertes Pferd, das gerne den Kontakt zum Menschen sucht!

- Pferde haben Interesse am Menschen. Sie versuchen, mit dem Menschen in Interaktion zu treten.
- Pferde gehen im menschlichen Sinne wertfrei auf einen Menschen zu, allerdings beurteilen sie ihn nach „pferdischen“ Kriterien
- Pferde haben, wie alle Säugetiere, grundlegende emotionale Zustände und erkennen diese bei ihren Artgenossen und Beobachtungen nach auch bei anderen Lebewesen



Pferdegestützte Interventionen



Der Reittherapeut und sein Co-Therapeut das Pferd

Reittherapeuten sind
Personen aus sozialen
oder therapeutischen
Berufen mit Zusatzqualifikation

Ein Therapiepferd hat eine
solide reiterliche
Grundausbildung und ist speziell
für die Schulung mit Klienten
und Kindern für die Therapie
geschult.

Der Berufsverband PI gibt hierfür
Leitlinien vor.



BERUFSVERBAND
FÜR FACHKRÄFTE
PFERDEGESTÜTZTER
INTERVENTIONEN



Reittherapie als adjuvante Therapieform

Die Reittherapie hat sich in Kombination mit unterschiedlichen Therapieformen bewährt. Sie kann mit ihren Impulsen die Psychotherapie bereichern ebenso wie pädagogische Interventionen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse deuten solide auf eine Steigerung der Befindlichkeit durch die Reittherapie hin bis hin zur Verringerung depressiver Symptomatik. Insbesondere in den USA wird Pferdegestützte Therapie bei Traumatisierung vermehrt betrachtet und besonders auch bei Soldaten regelmäßig eingesetzt.

Besonders schwer zugängliche Klienten können über das Medium Pferd erreicht werden, wenn sie die Interaktion mit dem Pferd als motivierend erleben und der *Motivationsträger Pferd* genutzt wird.

Zudem kann es als nonverbales Verfahren eingesetzt werden und eignet sich daher auch für Menschen mit kognitiver Einschränkung und Kommunikationsschwierigkeiten.

Pferdegestützte Therapie in der Versorgung traumatisierter Klienten

- In der Praxis zeigt sich, dass bereits viele Reittherapeuten mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen (und auch Erwachsenen) arbeiten: siehe Kongressbeitrag: Kolodziej, Pawils & Gomolla: Die Versorgung traumatisierter Kinder und Jugendlicher durch Pferdegestützter Therapie – Ergebnisse einer Online Befragung
Befragung innerhalb der deutschen Versorgungsstudie des UKE zusammen mit dem Berufsverband für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen e.V.
- Viele soziale Berufsgruppen sind beteiligt; deren Qualifizierung scheint speziell für Traumaklienten nicht ausreichend zu sein, hier müsste es zu einer besseren spezifischen Ausbildung für Trauma kommen - spezielle Angebote sind bereits verfügbar, so bildet ein Institut bereits Traumapädagogen nach Richtlinien der DeGPT mit Schwerpunkt Pferd aus (www.ipth.de)

Traumapädagogik mit Pferd – passt das?

- Die Grundhaltung in der Pferdegestützten Therapie und Traumapädagogik ist dieselbe – **der gute Grund** wird für das Pferd wie für den Klienten angenommen
- das Pferd bereichert die traumapädagogische Intervention, da es den Klienten annimmt, so wie er ist, und kongruent auf ihn reagiert
- Die Dyade wird zur Triade und damit um Impulse eines weiteren Lebewesens bereichert
- Durch die Arbeit am Tier setzt die Pferdegestützte Therapie an **sozialer, körperlicher und psychischer Stabilisierung** zeitgleich an: ein neuer Lebensraum wird eröffnet, es findet Bewegung statt in der Natur, neue Bewegungsmuster und Körperwahrnehmungen werden ermöglicht, psychische Verarbeitungsprozesse kommen in Gang, Ressourcenbilder und –gefühle werden erarbeitet, ein sicherer Ort aktiv entwickelt
- Das Pferd reagiert auf innere Zustände des Menschen, es findet ein **affektives Mitschwingen** statt – so erhält der Klient eine Rückmeldung auf sein Empfinden von dem Lebewesen

Schlüsselbegriffe der Pferdegestützte Therapie bei traumatisierten Klienten

- Aus Ohnmacht in die eigenen Ressourcen
- aus der Handlungsunfähigkeit in die Selbstwirksamkeit
- Aus der Erstarrung in die Bewegung
- aus Fragmentierung in die Verbindung
- Aus der Übererregung in die (Selbst-) Beruhigung
- aus Verteidigung und Rückzug in Öffnung und Beziehung (vgl. Egger, 2017)

Traumapädagogik bis Traumatherapie mit Pferd

- Zugang zum Erleben vorher nicht zugänglicher Emotionen
- Zugang zu dysfunktionalen Interaktionsmustern
- Zugang zu Kindheitserinnerungen (durch Affektbrücken)
- Umgang mit Ängsten, Freezing und Dissoziation
- Aktivierung auch der sprachlichen Verarbeitung
- Rechts-Links-Stimulation beim Reiten - Nutzung bei Traumakonfrontation auf dem Pferd

Pferde in der Versorgung traumatisierter Menschen – Nische oder reale Option?

- Sicherlich noch eine Nische und die Qualitätsstandards unter der Fachtherapeuten mit Pferd sollte spezifisch gefordert werden, weiterhin die Finanzierung verbessert
- Vereinheitlichung von Konzepten von traumapädagogischer Begleitung bis Traumatherapie mit Pferd
- Erarbeitung von Qualitätsstandards und Richtlinien
- Verbesserung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Thematik
- Option für viele Klienten, die Motivation haben, die Traumaarbeit um das Lebewesen Pferd zu erweitern
- Versorgungsmöglichkeit in ländlichen Regionen (in denen Reittherapeuten eher vertreten sind)
- Versorgungsmöglichkeit auch für Menschen, die in rein verbalen Verfahren nicht versorgt werden können



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ich freue mich auf Fragen!

Quellen und Hinweise

- Überblick wissenschaftlicher Studien finden Sie unter www.great-horses.org
- Egger, Ingrid, 2017, Vortrag auf der Konferenz horses4humans, *Von der Dissonanz zur Resonanz*
- Kolodziej, Desiree, Pawils, Silke, Gomolla, Annette, Vortrag auf der Konferenz horses4humans 2017, *Pferdegestützte Therapie für traumatisierte Kinder und Jugendliche - Versorgungssituation in Deutschland*
- Arbeit mit traumatisierten Soldaten in der Pferdegestützten Therapie; Film „Stiller Kamerad“